Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Um eine „Weltroute" in einem „Tourenbuche für Radfahrer" festzulegen, welche die besten, bequemsten und sichersten Wege enthalten und allen, die eine Reise um die Erde auf dem Stahlroß zu machen gedenken, unentbehrlich sein soll, hat der Berliner Radfahrer Karl Zoch vom Restaurant Kurfürstenpark Halensee aus eine Weltreise angetreten, die ihn zwei und ein halbes Jahr von der Heimath fern halten wird. — Innerhalb des deutschen Zollgebietes wurden im Etatsjahr 1895 — 96 nicht weniger als 4,483,641 Kartenspiele bis zu 36 Blättern und 158,633 Spiele mit mehr als 36 Karten abgesetzt, bezw. versteuert. Zwar sind von ersteren 389,901 Spiele und von letzteren 97,515 nach dem Auslande gegangen, dafür kamen aber auch 23,608 bezw. 13,025 Spiele aus dem Auslande in daß deutsche Zollgebiet, so daß innerhalb des letzteren allein von den Kartenspielen der ersteren Art 4,117,348 Stück innerhalb eines Jahres verbraucht worden sind. Das macht auf 12 Einwohner ein Kartenspiel!

Aus der Uckermark. Ein böser Gast ist seit Kurzem in der Uckermark eingekehrt — die Geflügelpest. Eingeführt ist sie worden durch russische Gänse, die ein Händler aus Rummelsburg nach Seehausen gebracht hat. Die Gänse haben in einem See gebadet, der auch anderem Geflügel zugänglich ist. Der Händler hat inzwischen einen großen Theil seiner Heerde verloren; auf dem Gute inSeehausen sind bereits 200 Enten der Seuche zum Opfer gefallen; auch Hühner sollen in der nächsten Umgegend von Seehausen schon an der Krankheit gestorben sein.

Berlinchen. Der hiesige Kreisschulinspector der Kreisschulinspection Boldin 2, Oberpfarrer Schmidt hier, hat sein Amt als Schulinspector niedergelegt. An seiner Stelle ist der Prediger Dr. Bölicke zu Bernstein zum Kreisschulinspector ernannt worden.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Kürzlich brach in der an der Georgenburg - Berschkaller Chaussee in der Nähe des Gutes Georgenburg belegenen Ortschaft Georgenburgkehlen Feuer aus, welches große Dimensionen annahm, die halbe Ortschaft einäscherte und einen außerordentlich großen Schaden verursachte, dessen Umfang sich zur Zeit auch nicht annähernd übersehen läßt. Das Feuer, über dessen Entstehungsursache bisher nichts bekannt geworden ist, kam in einem zum Familienwohnhause des Besitzers Surkau gehörigen Stallgebäude aus und griff mit großer Vehemenz um sich.

Lyck. Gelegentlich der Anwesenheit des Oberpräsidenten hierselbst hat ein großer Theil der hiesigen Gast- und Schankwirthe ein Bittgesuch wegen Abänderung der Polizeiverordnung, betreffend die Polizeistunde bezw. wegen anderweiter Regelung der auf Grund der Verordnung getroffenen Anordnungen überreicht.

Memel. An dem Tage, an welchem vor 80 Jahren der damalige Prinz Wilhelm dahier zum ersten Male in die Front der Armee eintrat, fand in Gegenwart des Grafen Lehndorff, als Vertreter des Kaisers, des Oberpräsidenten Grafen Bismarck und anderer hoher Gäste die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals statt. Das Denkmal ist derStadt von dem Commercienrath Pietsch zum Geschenk gemacht worden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Wegen Gattenmordes verurtheilte das Danziger Schwurgericht den Maurer Ferdinand Rück zum Tode. Er hatte seiner im Bette liegenden Ehefrau, mit der er in Unfrieden lebte, mit einem Beile den Schädel gespalten, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Kahlberg. Im vorigen Herbst ertranken in der Ostsee unweit Kahlberg die Fischer Littkemann und Stegemann aus Liep und Fröhlich aus Kahlberg. Die Leiche des Littkemann wurde kurze Zeit nach dem Unglücksfall von den Wellen an den Strand geworfen. Letzthin haben nun Lieper Fischer die Leiche des Fischers Fröhlich aus Kahlberg in einem Flundernetze aufgefischt.

Marienburg. Eine Sammlung prächtiger Hirschgeweihe ist für das Schloß hier eingetroffen. Die Geweihe — Zwölf- und Sechszelender — sind von dem Förster Soudermann in Paossen (Uebenhorster Forst) hierher gesandt worden.

Provinz Pommern.

Puttgarten. Die Direction der Stettiner Portland Cement-Fabrik in Stettin hat den nördlichen Theil des Vorgebirges von Arkona käuflich erworben und zwar: 1. das Grundstück des Gasthofsbesitzers Herrn E. Schilling mit 43 magd. Morgen und sämmtlichen Gebäuden, 2. von dem an diesem Grundstück angrenzenden Acker der Frau Hofbesitzerin H. Nagel ca. 21 magd. Morgen und 3. von dem Acker des Hofbesitzers Herrn Gierke ca. 10 bis 12 magd. Morgen. Mit Letzterem schweben jedoch noch Verhandlungen wegen der Entschädigung.

Regenwalde. Im Kreise der Seinen und unter großer Theilnahme der Bewohner feierte jüngst das Lehrer Schellin'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit

Stettin. Der christlich - sociale Pfarrer Rauh aus Clatow ist von dem Stettiner Schwurgericht wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu sieben Jahren Zuchthaus unter Versagung mildernder Umstände verurtheilt worden. Pfarrer Rauh hatte seit dem Jahre 1849 über 43,000Mark aus den ihm anvertrauten Kirchengeldern im eigenen Interesse verwandt. — Die japanische Regierung hat beim Vulcan in Stettin und bei Schichau in Elbing ein Panzerschiff und mehrere Torpedoboote bestellt.

Provinz Posen.

Fraustadt. Kürzlich wurde der Rittergutsbesitzer Gilka auf Schwusen in seinem Park sterbend aufgefunden. Gilka war einer größten Grundbesitzer der hiesigen Gegend. Außer der Herrschaft Schwusen gehören ihm die Dominien Attendorf und Nieder-Heyersdorf. Der Entschlafene, welcher im besten Mannesalter stand, war schon seit vielen Jahren leidend; auch sollen in jüngster Zeit Spuren geistiger Umnachtung an ihm wahrgenommen worden sein.

Janowitz. Der auf 16,950 M. veranschlagte Neubau eines Schlachthauses nebst Aufseherhaus, sowie eines Stallgebäudes und Umräumung ist dem Bauunternehmer J. Dröse aus Znin auf das gemachte Angebot von 15,500 Mark übertragen worden, obgleich der Unternehmer A. aus Exin ein bedeutend niedrigeres Angebot abgegeben hatte. Der Bau wird in Kürze in Angriff genommen, denn er soll noch im Laufe des Herbstes fertiggestellt werden.

Posen. Der Kassirer des Gaues Bromberg der Buchdruckerkasse in Berlin, Schriftsetzer Zielinski, der vor längerer Zeit, nachdem er bedeutende Unterschlagungen zum Nachtheile der Kasse verübt hatte, geflüchtet war, ist hier verhaftet worden. — Der Hilfsförster Sommerfeld, der sein neues Amt als Hilfsförster in Wilhelmswald bei Krojante antreten wollte, wurde auf dem Wege dorthin, wie man annimmt, von Wilddieben erschossen.

Provinz Schlesien.

Breslau. In einem großen Theile des Görlitzer Landkreises ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; sie soll durch einen Transport österreichischen Rindviehs eingeschleppt worden sein. — Ueber ein Manöver-Abenteuer, das für die Betheiligten nichts weniger als angnehm, für die Zuschauer aber von erheiternder Wirkung gewesen sein muß,wird nachträglich Folgendes berichtet: Im Dorfe Kittlitz mußten sich 20 Damen, die als Schlachtenbummlerinnen mit ins Feld gezogen waren, vor der heranstürmenden Kavallerie direct in einen Teich flüchten, sie kamen bis an die Hüften in das Wasser, so daß sich die Kleider fächerartig um sie herum ausbreiteten. Sämmtliche junge Damen wurden aber wohlbehalten auf's Trockene gebracht. — Das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regt. No. 1, welches bei der Kaiserbegegnung nach Breslau zum Ehrendienst commandirt war, hat jetzt die Geschenke und Auszeichnungen des russischen Kaisers zum Andenken an den historischen Act erhalten. Das Regiment bekam 5000 Rubel, die Ehren-Compagnie 1000 Mark, jeder der Ehrenposten drei Dukaten; außerdem wurden 23 Orden verliehen.

Bentschen. Aus Bentschen in Oberschlesien wird gemeldet: In Hinduk, einem Orte des hiesigen Kreises, hat es der Bürgerverein durch energisches Vorgehen nach langen Verhandlungen jetzt erreicht, daß alle dortigen Schulen als deutsche erklärt worden sind. Der Religionsunterricht wird vom Schluß der Herbstferien an auf allen Stufen nur deutsch ertheilt. In der Bürgerschaft herrscht unbeschreiblicher Jubel über diesen Erfolg in der Abwehr polonisirender Bestrebungen.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Neulich hat ein junger Bursche auf einem Feldwege ein 10jähriges Mädchen von hier überfallen und ihm ohne Weiteres einenStich in die linke Seite des Unterleibes versetzt; das Mädchen ist sehr erheblich verletzt. In der Dunkelheit entkam der Verbrecher.

Halle. Kürzlich ereignete sich auf der Strecke Wittekind-Trotha der elektrischen Stadtbahn, auf der von 1½ Jahren der Wagenführer Parreidt eines Motorwagens durch den Zusammenstoß des letzteren mit einem Möbelfuhrwerk seinen Tod fand, ein ganz ähnlicher Unglücksfall, indem abermals ein Motorwagen mit einem mit Eisen beladenen Rollwagen der Maschinenfabrik von Kramer und Co. hierselbst zusammenstieß, wobei der Vorderperron des Motorwagens eingedrückt wurde und der Wagenführer Steinhauf schwere Verletzungen, u. A. einen zweifachen Beinbruch, einen Armbruch und Verwundungen an der Brust davontrug.

Provinz Schleswig-Holstein.

Holtenau. Die feierliche Grundsteinlegung der Kaiser Wilhelm-Kanal-Dankeskirche dahier fand kürzlich statt. In Vertretung des Kaisers war Prinz Heinrich von Preußen zu der Feier erschienen.

Kiel. Unter großem Andrang des Publikums begann vor dem hies. Schwurgericht die Verhandlung gegen die Wittwe Hölck aus Wasselburen wegen Ermordung ihrer Mutter, der Wittwe Wollstein. Es sind 41 Zeugen und 9 Sachverständige geladen.— Das kaiserl. Canalamt theilt mit, daß der Dampfer „Johann Siem" gehoben ist.

Provinz Hannover.

Bremervörde. Ackerbau-Schullehrer Deike wird in seiner Stellung hier verbleiben; er hat den an ihn ergangenen Ruf zum Geschäftsführer und Wanderlehrer für Fischerei abgelehnt.

Bruchhausen. Die Ehefrau des Schmieds und Bürgers A. Jäger hierselbst, hatte im Dunkeln den Hausboden bestiegen, um Feuerung herunterzuholen. Bei der Rückkehr trat sie fehlt, fiel durch die Luke auf die Hausdiele und erlitt außer äußeren so schwere innere Verletzungen, daß an dem Aufkommen der beklagenswerthen Frau gezweifelt wird.

Hannover. Hier wurde der Arbeiter Draeger wegen Mordes, begangen am 12. Juli an dem Maschinenmeister Ahrend von der chemischen Fabrik in Minden, nach zweitägiger Verhandlung vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Provinz Westfalen.

Bochum. Durch Großfeuer wurde das Dampfsägewerk von H. Altenhövel, Lindenstraße hierselbst, bis auf den Grund eingeäschert. Außer den Gebäulichkeiten sind große Vorräthe an Holz, sowie fertige Thüren, Fenster und Treppen ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehr mußte ihre Thätigkeit auf den Schutz der anliegenden Gebäude beschränken.

Lünen. In der Nähe von Olfen fand man einen Radfahrer aus Bork todt neben seinem Rade auf einem Wege liegen. Vermuthlich ist er, weil er sehr schnell gefahren, von einem Herzschlage getroffen worden.

Viersen. Laut dem Jahresbericht der Rheinisch-Westfälischen Textil-Berufs-Genossenschaft für 1894 stellten sich in den verschiedenen Sectionen die Löhne der in der Textil-Industrie beschäftigten Arbeiter pro Jahr und Kopf folgendermaßen: In der Section Barmen: 812 M., in Elberfeld: 789 Mk., in Aachen: 676 M., in Düsseldorf: 674 M., in M.-Gladbach: 654 M., in Lennep: 632 M. und in Münster: 611 Mk.

Rheinprovinz.

Burtscheid. Die Tuchfabrik J. Cüpper Sohn feierte ihr 25jähr. Bestehen. Dieselbe beschäftigt 800 Arbeiter. Anläßlich des Jubiläums hat Cüpper eine Summe von 50,000 Mark zu einem Unterstützungs-Fonds für hilfsbedürftige Arbeiter gestiftet. Cüpper hatte die Fabrik unmittelbar nach seiner Rückkehr aus dem deutsch-französischen Kriege gegründet.

Brühl. Ein großes Schadenfeuer entstand auf einem zwischen hier und Kalscheuren gelegenen Felde. 15 mit Frucht gefüllte Barmen, welche behufs Ausdreschens dort aufgefahren waren, wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer war so gewaltig,daß die ganze Umgegend stundenweit fast tageshell beleuchtet war.

Düsseldorf. Hier brach in dem Waarenlager des Großkaufmanns und Stadtverordneten Fußbahn Feuer aus, welches rasch um sich griff, so daß, als die Feuerwehr kam, das ganze Lager in Flammen stand. Nur ein Theil, der dem Wohnhause zunächst liegt, wurde gerettet. Durch den Brand ist ein sehr großer Schaden entstanden; die Waaren sind zum Theil verbrannt; noch mehr wurde durch Wasser verdorben.

Neuwied. Die für sämmtliche Straßen unserer Stadt hergestellte elektrische Beleuchtung wurde in Benutzung genommen.

Provinz Hessen-Nassau.

Elgershausen. Die im Concurs befindliche Ziegelei dahier ist durch Ankauf in den Besitz des Steinbruchbesitzers J. Thiel in Wahlershausen übergegangen. Derselbe beabsichtigt den Betrieb zu erweitern und dürfte dadurch der hiesigen Gemeinde sowie dem Bahnproject nur Nutzen erwachsen.

Höhr-Grenzhausen. Hier wurde eine Keramische Fachschule in Anwesenheit des Regierungs-Präsidenten von Wiesbaden feierlich eröffnet.

Hünfeld. Im Haungrunde ist die Grummeternte zum größten Theil verdorben.

Kassel. Gutsbesitzer Range in Ehrsten ist von zwei beim Bahnbau Kassel-Wolfhagen beschäftigten Italienern Abends überfallen und ermordet worden. Muthmaßlich lag dabei eine Personenverwechselung zu Grunde. Die Thäter sind flüchtig.

Thüringen.

Erfurt. Zu einem heftigen Kampf kam es neulich in früher Morgenstunde im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Staatsbahnhofs. Dort weigerten sich 7 Rowdies, dem Geheiß der diensthuenden Beamten, den Saal zu verlassen, Folge zu leisten, und verhöhnten diese, sodaß eine Anzahl Rangierarbeiter requirirt werden mußte, die mit derben Bremsknüppeln dazwischen schlugen, weil sich die Zuhälter mit Messern und Schlagringen zur Wehr setzten. In der Vorhalle setzten sich die Strolche wieder fest und abermals kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem auf beiden Seiten Blut floß. Schließlich flohen die Rowdies. Einer von ihnen brach bald darauf auf der Straße zusammen; die anderen wurden später verhaftet.

Weimar. Dem Erbauer des hiesigen Goethe- und Schillerarchives, Hofbaumeister Minkert, ist nachträglich noch der preußische Kronenorden IV. Klasse verliehen worden. — Vom Kyffhäuser - Denkmal ist eine recht bedenkliche Nachricht eingetroffen. Bei dem orkanartigen Sturm, der neulich herrschte, wurde wiederholt beobachtet, daß das bekanntlich auf drei Füßen des Pferdes ruhende Standbild des Kaiser Wilhelm in auffälliger Weise schwankte.

Sachsen.

Auerbach. Zwei Denkmäler werden in nicht zu ferner Zeit hier erstehen: ein Kriegerdenkmal und ein Denkmal für den Altreichskanzler Fürsten Bismarck. Beide werden wahrscheinlich auf dem Neumarkt, welcher mit gärtnerischem Schmucke versehen wird, Platz finden.

Dresden. Der unglückliche glückliche Gewinner, der Schriftsetzer Schmalz aus Burg, der in der für ungiltig erklärten ersten Lotterieziehung der Ausstellung den Hauptgewinn gewonnen hatte, erhielt gewissermaßen als „Schmerzensgeld" für die durchlebte Enttäuschung für die Serie B 100 Freilose. Dieselbe umfassen die Nummern 208,696 bis 208,795. Da nun der diesmalige Hauptgewinn auf No. 208,840, also nur 45 Nummern weiter, entfiel, so hätte Schmalz, wenn er das nächste der ihm offerirten Nummerpäckchen zu 100 Stück genommen hätte, abermals das große Los gewonnen. Bis jetzt ist von den Schmalz'schen Nummern nur eine mit einem Gewinn von 5 Mark gezogen worden. — Ein Soldat des 139. Regiments hat mittelst Schrittzählers, den er während des Dienstes getragen, festgestellt, daß er im letzten Kaisermanöver 1,332,000 Schritte marschirt ist.

Lichtenhain. Eine sonderbare Vereinigung, ein „Großvater - Club", besteht in Lichtenhain. Nach altem Herkommen können nur Groß- und Urgroßväter aufgenommen werden. Vor einiger Zeit begingen die alten Herren das 31. Stiftungsfest ihres Vereins.

Oederan. Ein Racheact gemeinster Art wurde in dem benachbarten Falkenau verübt, indem das Abfallwasser vom Wirthschaftsgebäude des Naumann'schen Gasthofes daselbst Nachts durch Arsenik vergiftet worden ist. Es starben infolge dem Gutspächter Müller sechs Gänse, zehn Enten, fünf Hühner, zwei Hähne und zwei Tauben. Weitere Thiere sind erkrankt und werden voraussichtlich ebenfalls sterben.

Großherzogthum Hessen.

Gießen. Das Schwurgericht verurtheilte den ehemaligen Rechner der Stadt Vilbel, Ransch, wegen Unterschlagung von 17,000 Mark zu 4½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Mainz. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte die Ehefrau eines Tünchers von hier wegenMajestätsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängniß. Die Verurtheilte hatte sich beleidigende Aeußerungen gegen die kaiserliche Familie zu Schulden kommen lassen.

Oberingelheim. Aus einer neueren amtlichen Zusammenstellung über die Größe des Weinberggeländes in der Provinz Rheinhessen ist ersichtlich, daß das Weinbaugebiet in Rheinhessen während der letzten 25 Jahre um mehr als 50 Procent sich vergrößert hat. Das Gesammt-Areal an Weinbergen beträgt gegenwärtig 53,750 Morgen gegen 35,615 Morgen im Jahre 1874. Das größte Weinberggebiet besitzt der Bezirk Oppheim, nämlich 10,500 Morgen. Worms ist der einzige Bezirk, in dem der Weinbau abgenommen hat.

Oppenheim. Die bisher gelesenen Gartentrauben, meist schwarze Sorten, Burgunder und Ruländer haben verhältnißmäßig ganz schöneMostgewichte bis 84 Grad nach Oechsle'scher Waage ergeben. Das Gewicht kommt dem von 1894 gleich, so daß, wenn man solches als Maßstab der Qualität nehmen darf, der Neue nicht schlechter wird, als der 1894er. So viel Trauben, wie diesen Herbst, hat man in den Gärten lange nicht geerntet.

Bayern.

München. Am 5. October fand dahier die Verehelichung des Prof. v. Lenbach mit Freifräulein L. v. Hornstein statt. Zur Hochzeitsfeier waren nur wenige Gäste geladen. Nach dem Mahle reiste das Hochzeitspaar nach dem Süden ab. — Vor dem hiesigen Schwurgerichte begann die Verhandlung in dem Proceß gegen den Maurer Johann Berchthold, der wegen dreifachen Raubmordes angeklagt und außerdem zweier weiterer Raubmorde verdächtig ist. Es sind 167 Zeugen geladen. Für die Verhandlungen sind 10 Tage in Aussicht genommen. — Vor dem Militärbezirksgericht München wurde ein Mann, der am 24. April 1887 fahnenflüchtig geworden und jetzt bei Gelegenheit der Einreichung eines Verehelichungsgesuches entdeckt worden ist, zu zehn Monaten Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Der Mann hatte geglaubt, die Sache sei schon verjährt. Das Gericht rechnete aber so: die Wehrpflicht dauere bis zum vollendeten 39. Lebensjahre, das der Angeklagte im Jahre 1893 erreicht habe. Von da an laufe die fünfjährige Verjährungsfrist, die somit noch nicht abgelaufen war.

Nürnberg. Nettes Wetter! Nach dem amtlichen Berichte der Nürnberger Wetterbeobachtungsstelle haben in der ersten Hälfte dieses Jahres klare Tage enthalten: Der Januar keinen, Februar 6, März 3, April keinen, Mai 2, Juni 3 — giebt im Ganzen 14 klare Tage! Dagegen sind in dem halben Jahre stark bewölkte und trübe Tage 131 gezählt worden. Geregnet oder geschneit hat es an nicht weniger als 113 Tagen. Für Juli, August und September wird wohl die Bilanz noch „trüber" ausfallen.

Regensburg. Das Begnadigungsgesuch des k. Walhalla - Verwalters, Premierlieutenant a. D. Hrn. Fleischmann, welcher wegen erschwerter Körperverletzung, verübt an dem Walhalla - Aufseher Ried, vom hiesigen Landgericht zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wurde abschlägig beschieden. Fleischmann wird darum nachsuchen, diese seine Strafe, die er sonst im hiesigen Landesgerichtsgefängniß zu verbüßen hätte, auf einer Festung erstehen zu dürfen und wird ihm dies in Hinblick auf seinen Officierscharacter zweifellos bewilligt werden.

Rheinpfalz.

Pirmasenz. Hier wurde unter dem Verdacht des betrügerischen Bankerotts der Schuhfabrikant Karl Bär verhaftet. Derselbe gerieth in Concurs. Die Passiva sollen sich auf etwa 140,000 Mark belaufen, während die Activa ungefähr 8000 Mark betragen.

Zweibrücken. Das pfälzische Schwurgericht verurtheilte den ehemaligen Gendarmen Jacob Schäffer wegenRaubmordes an der Lehrerswittwe Heupel von Edenkoben zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Württemberg.

Stuttgart. Wie erinnerlich, war bei den vielbesprochenen studentischen Ausschreitungen im Feldberg-Hotel auch die erste Verbindung unserer Landesuniversität, das Corps „Schwaben", betheiligt. Es verlautet nun nachträglich, daß der König, welcher dem Corps als Alter Herr angehört, den Senior desselben zu sich beschieden hat, um ihm Vorhalt wegen des Verhaltens seiner Commilitonen zu machen. In academischen Kreisen cursirt das Gerücht, daß der König das Corpsband zurückgeschickt habe.

Gmunden. Herzog Albrecht von Württemberg schoß am 24. v. M. auf der Jagd bei Hinstoder einen Brunsthirsch an, welcher sich nunmehr gegen den Herzog und den Jäger wandte. Der Herzog und der Jäger kamen zu Fall. Der Herzog erlitt eine Quetschung des linken Vorderarmes und eine Verletzung am rechten Mittelfinger. Die Verletzungen des Herzogs und des Jägers sind jedoch leichte.

Kleiningersheim. Als gutes Zeichen der Zeit dürfte wohl der seltene Fall dastehen, daß die hiesige Gemeinde seit mehreren Jahren ihr Armenhaus an einen Schreiner verpachtet hat, da sich unter der Einwohnerschaft Niemand in derartigen Verhältnissen befindet, das Armenhaus beziehen zu müssen. So ist die Gemeinde in der glücklichen Lage, anstatt Armenunterstützung zu bezahlen, eine Einnahme zu haben.

Todtnau. Das Anwesen des Katzensteigerbauern Alois Steiert ist vollständig niedergebrannt.

Weingarten, A. Durlach. In der Scheuer des Oeconomen Karl Hartmann hier brach Feuer aus, welches in einer Stunde dieselbe, sowie die anstoßenden Oeconomiegebäude der Landwirthe F. Heinrich Langendörfer und Lorenz Nikolaus gänzlich zerstörte. Das Vieh konnte gerettet werden, während die reichlich vorhandenen Frucht-, Heu- und Tabakvorräthe, sowie verschiedene andere Fahrnisse verbrannten. Die Eigenthümer sind gut versichert mit Ausnahme des Lorenz Nikolaus. Der Gesammtschaden wird auf ca. 8000 Mark geschätzt.

Baden.

Karlsruhe. Unsere Hausfrauen müssen künftighin ihre Sonntagskuchen schon am Samstag zum Bäckermeister bringen, weil laut einer Bekanntmachung der hiesigen Bäckergenossenschaft an den Sonntagen von 8 Uhr Morgens an in den Bäckereien nicht mehr gearbeitet werden darf.

Konstanz. Eine schöne Feier fand in der Brauerei „Sonne" statt. Auf Einladung der Firma Reuß & Itta hatte sich dort das ganze Personal der„Konstanzer Zeitung" zu einem Abendessen versammelt. Es geschah zu Ehren des Schriftsetzers Ignaz Wurfbein, der seit 40 Jahren im Dienste der „Konst. Ztg." thätig ist und am 9. Sept. mit der wohlverdienten Medaille für treue Arbeit decorirt wurde. Was der Feier noch einen besonderen Reiz gab, war die Anwesenheit sämmtlicher bisherigen Principale des 65jährigen Jubilars.

Oberkirch. Das Gasthaus zum „Badischen Hof" dahier ist durch Kauf auf den Brauereibesitzer Peter (zum Engel) inAchern für die Summe von 58,000 Mk. (einschließlich Wirthschafts - Inventar) übergegangen.

Pforzheim. Die Bestrebung des Bezirksamts Pforzheim, die Kirchweihen mehr zusammenzulegen, hat nun endlich dahingeführt, daß dieselben am 3. oder 4. Sonntag im October oder 2. Sonntag im November abzuhalten sind, wobei den einzelnen Gemeinden überlassen wurde, unter genannten drei Tagen zu wählen.

Strickbach. Hier wurde das silberne Jubiläum des Reichs- und Landtags - Abgeordneten Max Reichert begangen, der 25 Jahre lang ununterbrochen denselben Wahlkreis im badischen Landtage vertreten hat, was einzig dasteht, seit Baden eine Verfassung hat.

Elsaß-Lothringen.

Hönheim. Sechs Wohnhäuser und — sieben Wirthschaften befinden sich an der Landstraße von Hönheim bis an den Canal hinunter. Eine durstige Gegend!

Rombach. Ein 10jähriger Knabe rettete der Gruben - Verwaltung St. Paul 12 Pferde. Der Kleine gewahrte, daß Rauch aus dem Stalle drang, brach mit einer Stange die Thür auf und befreite die Pferde; der Stall ging vollständig in Flammen auf.

Weißenburg. Der Stadtrath läßt fortan bei den Elementarklassen kein Schulgeld erheben, da der Stadtsäckel die zwei letzten Rechnungsjahre mit 78,787 M. 85 Pfg.Gesammtüberschuß abschloß.

Oesterreich-Ungarn.

Dux. In den Dux-Osegger Kohlenbergwerken traten 3000 Arbeiter in den Ausstand. Die größeren Werke feiern. Die Gendarmerie wurde verstärkt. Die ausständigen Arbeiter durchschnitten an vielen Stellen die Telephonverbindungen zwischen den Schächten. Abends 6 Uhr stürmten große Arbeitermassen gegen den Nelsonschacht bei Osegg. Die Gendarmerie schlug die Arbeiter in den Osegger Wald zurück. An den Thüren der Schachtgebäude fanden sich Zettel geklebt des Inhalts: „Wer morgen anfährt, ist ein Kind des Todes." Jedenfalls wird sich die gesammte Bergarbeiterschaft Nordwestböhmens dem Ausstande anschließen.

Innsbruck. Am 27. d. M. begann hier anläßlich der Säcularfeier des Beginns der Tirolischen Freiheitskämpfe ein großes Schützenfest. Vormittags war Festzug durch die Stadt mit 12,000 Schützen und Veteranen, 74 Musikcapellen und 203 Fahnen. Anwesend waren als Vertreter des Kaiserpaares Erzherzog Ludwig Victor und die Großherzogin von Toskana. Der Zug war die Einleitung zu einem mehrtägigen Landesschießen.

Prag. Wegen der Demolirung im Guttmannschacht, wobei mehrere Personen verwundet wurden, wurden vier Verhaftungen vorgenommen. Die die Verhafteten begleitenden Gendarmen wurden von den Excedenten mit Steinen beworfen. Als sich die Gendarmen zum Schießen bereit machten, flüchteten die Excedenten. Auch in Komotau wird die Situation als bedrohlich gemeldet. In Brüx sind wegen Verdachts der Verbreitung hochverrätherischer Druckschriften 10 Personen verhaftet worden.

Wien. Die Stadtgemeinde Völkermarkt in Kärnthen hat einen amtlichen Fleisch-Maximaltarif festgesetzt, dessen Ueberschreitung den dortigen Fleischhauern unter Androhung von empfindlichen Geldstrafen verboten ist. Dieser Preistarif wird allmonatlich den Viehpreisen entsprechend revidirt. Fleischhauer, welche sich erlaubt hatten, den Tarif mit einem Kreuzer das Kilo zu überschreiten, wurden mit Geldstrafen belegt. Dagegen erhoben die Bestraften Beschwerde, wurden aber abgewiesen.

Schweiz.

Baselstadt. Die Vorlage über Einführung der Canalisation wurde vom Volk mit 3713 gegen 1357 Stimmen angenommen. Es stimmten nicht einmal Zweifünftel der Stimmberechtigten.

Bern. Der Bielersee hatte neulich den höchsten Wasserstand, wie er jemals beobachtet wurde, überschritten. Unzählige Jucharten, Reben, Gärten, Aecker und Wiesen standen in sämmtlichen umliegenden Ortschaften unter Wasser und waren Wind und Wellen preisgegeben. Emd, Kohl- und Kartoffelpflanzungen waren von der schmutzigen Fluth bedeckt.

Genf. Der Bundesrath hat den hierselbst wohnenden russischen Schwindler, Anarchisten und Bombenfabrikanten Nakaschize ausgewiesen.

Schwyz. Die Volksabstimmung bewilligte mit „großem Mehr" die Errichtung einer kantonalen Strafanstalt. Von 13,000 Stimmberechtigten gingen 1900 zur Urne.

Uri. Im Forchenwald bei Bürglen im Schächenthal droht eine „Kienholz-Katastrophe". Ein gewaltiger Erdrutsch bereitet sich vor und hat schon begonnen.

Luxemburg.

Boxhorn. Hier wurden die dem Ackerer Joh. Haag zugehörigen Gebäulichkeiten durch eine Feuersbrunst bis auf's nackte Mauerwerk eingeäschert. Nur ein kleiner Theil der Möbel konnte den Flammen entrissen werden. Der theilweise durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt ca. 4000 Francs.

Von der Obermosel. Noch nie sah man in unseren Weinbergen eine solche Fülle von Trauben. Die Jahre 1875, von dem ein biederer Winzer sagte: Unsern Kindern und Kindeskindern werden wir davon erzählen, und 1893, weinreichen Angedenkens, müssen beschämt die Segel streichen. Ob diese Traubenmasse auch weinreich wird, da gehen die Meinungen vielfach auseinander. Alcoholreich wird der 1896er nicht. Mit einem kleinen Mittelwein werden wir uns wohl begnügen müssen.

— Nach eisernen Trauringen von 1813 werden in verschiedenen preußischen Städten jetzt Nachforschungen vorgenommen. In Folge eines Aufrufes wurden im Jahre 1813 viele goldene Trauringe an die Sammelstelle nach Berlin gesandt. Für diese wurden eiserne Trauringe mit der Inschrift: „Gold gebe ich für Eisen" eingetauscht. Aus Swinemünde allein wurden in einigen Tagen 114 goldene Trauringe abgesandt. Nun wäre es interessant zu erfahren, ob von diesen eisernen Ringen noch viele als Andenken an jene große Zeit der Erhebung des deutschen Volkes aufbewahrt werden, zu welchem Zweck die Nachforschungen stattfinden.

— Der französische Dampfer „Marie" landete in Dünkirchen 17 Mann der Besatzung des deutschen Dampfers „Sayn". „Sayn", ein der Firma Krupp in Essen gehöriges Schiff von 918 Tonnen, befand sich mit einer Ladung Erze auf der Reise von Bilbao nach Rotterdam, als er vom Sturm überrascht und schwer beschädigt wurde. Starke Sturzseen gingen über das Deck und rissen den Compaß mit fort. Die Besatzung steuerte auf gut Glück weiter, aber am folgenden Abend lief das Schiff unweit Ouessant auf einen Felsen auf. Nach großen Anstrengungen wurde der Dampfer wieder flott, und unter Anwendung sämmtlicher Pumpen hielt er sich noch bis Morgens 4 Uhr über Wasser. Dann sah sich die Besatzung genöthigt, die beiden Rettungsboote in See zu setzen. Das eine bestiegen der Capitän mit seiner Frau, seiner Tochter und einem Matrosen, das andere die übrigen Mannschaften. Kurz darauf war „Sayn" in der See verschwunden. Gegen 2 Uhr wurden die Schiffbrüchigen gerettet und der Capitän mit seiner Familie von einem nach Bilbao fahrenden Dampfer und die Insassen des zweiten Bootes von dem französischen Dampfer „Marie" aufgenommen.

— In Gesellschaft mehrerer Jäger von Lüdenscheid war der Bautechniker Hugo Dominici, der seine Ferien im elterlichen Hause verlebte, als Zuschauer mit zur Jagd gegangen. Als die Gesellschaft sich zum Frühstück auf dem Felde niedergelassen hatte, sprang der mitgenommene Hund gegen eine an einen Baum gelehnte Jagdflinte, diese entlud sich im Fallen, und von der Ladung tödtlich in die Brust getroffen, brach der junge Dominici zusammen.

— Die Lichtstrahlen des Glühwürmchens hat der Physiker Charles Henri während seiner Forschungen über die Röntgen'schenStrahlen untersucht und seine Beobachtungen der Pariser Academie der Wissenschaften mitgetheilt. Er setzte ein Glühwürmchen für eine halbe bis zwei Stunden auf eine in schwarzes Papier eingewickelte photographische Platte. Beim Entwickeln zeigten sich auf der Platte schwarze und weiße Streifen, die ziemlich genau den Weg wiedergaben, den das Thierchen mit seinem unter demBauche angebrachten Laternchen auf der Platte zurückgelegt hatte. Es scheint hier also eine ähnliche Wirkung wie bei gewissen phosphorescirenden und fluorescirenden Körpern vorhanden zu sein, deren Strahlen gewisse, für gewöhnliches Licht undurchlässige Gegenstände zu durchdringen vermögen.

— Ein heiteres Mißverständniß, das leicht zu Schlimmem hätte führen können, wenn es nicht noch rechtzeitig aufgeklärt worden wäre, ist dieser Tage in einem Münchener Vororte passirt. Dort kam in das Haus eines am bösen Zipperlein leidenden Oeconomen und Bürgers der Steuerbote, um den Obolus zu erheben, und traf den „Censiten" im Stuhle sitzend im Wohnzimmer an. Nachdem dieser die Absicht des Ankömmlings vernommen, rief er plötzlich mit kräftiger Stimme zum Nebenzimmer hinein: „Sepp, sofort bringst ma mein Stecka, nacha wer'n mir die G'schicht glei' beiananda hab'n!" Der Steuerbote, der in diesen Worten nichts Gutes ahnte und verhindern wollte, mit dem robusten Mann handgemein zu werden, machte sofort Kehrt und drückte sich schleunigst zur Thür hinaus und die Treppe hinunter. Erst im Hofe konnte er wieder eingeholt und benachrichtigt werden, daß der Steuerschuldner gar nichts weiter beabsichtigt hatte, als mit Hilfe seines Stockes sich vom Stuhle zu erheben und das Geld aus dem Schranke zu holen. Unter allgemeiner Heiterkeit wurde das bösartige Mißverständniß aufgeklärt.

— In Paris wurde im Jardin des Plantes ein merkwürdiger Diebstahl versucht. Die Wächter wurden durch ein furchtbares Geschrei, das aus dem Krokodilkäfig kam, aufmerksam gemacht, eilten zur Stelle und bemerkten, daß drei Männer und eine Frau im Begriffe standen, eines der riesigen Krokodile zu stehlen. Die Vier hatten das Thier imSchlaf überrascht. Einer der Burschen war in den Käfig gedrungen und hatte Schlingen aus starken Seilen dem Thiere um Hals und Schwanz gelegt. Dann zogen die außenstehenden Diebe am Seile, um das Krokodil über das Gitter, das die Umzäunung bildete, zu ziehen. Das Thier hielt sich aber an dem Gitter fest, es wollte sich nicht stehlen lassen. Dabei brüllte es im Unmuthe über die Störung des Schlafes entsetzlich. Als die Wächter des Jardin des Plantes herannahten, gaben die Diebe den Versuch auf, ließen das Seil nach, und die zwei außerhalb des Käfigs stehenden Männer und das Weib liefen davon, ihren Genossen im Käfig bei der Bestie zurücklassend, die durch das Nachlassen des Seiles die Freiheit der Bewegung erlangt hatte und sich nun auf den Diebsgesellen stürzte,der schreckenbleich, wehrlos dem wilden Thiere gegenüberstand. Die Wächter zogen den Dieb aus dem Käfig in dem Augenblick, da er schon verloren schien. Der Dieb weigerte sich, seine Genossen zu nennen und erklärte, sie hätten das Krokodil stehlen wollen, um es auf Jahrmärkten sehen zu lassen.

— Seit einiger Zeit bemerkten die Forstbeamten der Stadt Guben, daß in dem städtischen Forst Wilddiebe ihr Unwesen trieben. Der Forstsekretär v. Tzschaschka, der Förster Schmidt und der Forstaufseher Grünke hatten sich nun verabredet, sich an einer bestimmten Stelle des Waldes im Morgengrauen zu treffen, um auf die Wilderer zu fahnden. Grünke als erster zur Stelle schritt mit dem Gewehr auf der Schulter einher, als er aus einer Entfernung von etwa 40 Schritt einen Schrotschuß in die Brust erhielt. Als er sich umwandte, erhielt er noch zwei Schüsse in die Brust, die seinen Tod herbeiführten. Als die beiden andern Forstbeamten herbeieilten, sahen sie einen Mann durch eine Schonung eilen, der einen Gegenstand auf dem Rücken trug. Bei ihrer Annäherung warf der Mann den Gegenstand — wie sich später herausstellte, den Leichnam des Grünke — zu Boden und gab einen Schuß auf seine Verfolger ab, der glücklicherweise versagte. Tzschaschka schoß gleichzeitig auf den Mann, der, am Arm verwundet, die Flucht ergriff, aber noch mehrere Schüsse erhielt. Inmitten der Schonung legte der Mann sein Gewehr auf sich an und zerschmetterte sich denKopf. Die Beamten erkannten in dem Manne den schon seit langer Zeit der Wilddieberei verdächtigen Fleischerssohn Krüger aus Niemaschkleba. Zwei Genossen des Wilddiebes wurden verhaftet. Der Forstaufseher Grünke war ein junger Mann aus Westpreußen, der erst seit Februar d. J. in städtischen Diensten stand.